

Die Berlin-Brandenburgische  
Akademie der Wissenschaften  
trauert um ihre  
ehemalige Mitarbeiterin



## Christina Grimm

19. August 1955 – 16. Januar 2025

Christina Grimm wurde am 19. August 1955 in dem kleinen Dorf Mülsen bei Zwickau geboren. Nach dem Studium der Anglistik und Germanistik wirkte sie zunächst als Lehrerin mit Engagement in der Sache, aber wachsenden Gewissenskonflikten in diesen Fächern. Sie verließ schließlich die Schule und kam durch die Vermittlung des Sprachforschers Joachim Schildt an die damalige Akademie der Wissenschaften der DDR.

Christina Grimm forschte zunächst unter Joachim Schildts Leitung gemäß den damals herrschenden Paradigmen über die Geschichte der Bezeichnungen für arbeitende Frauen, um dann an die Arbeitsstelle des *Deutschen Wörterbuchs von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm* zu wechseln, dessen bis zum Buchstaben „F“ reichende Neubearbeitung vor und nach der Wende in Kooperation mit der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen erstellt wurde. Nach der Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften 1993 blieb Christina Grimm dem Vorhaben bis zum Ende der Arbeiten im Jahr 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin erhalten. Anschließend war sie bis zum Erreichen der Altersgrenze für das *Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)* tätig.

Bei allen Kolleginnen und Kollegen hat Christina Grimm mit ihrer engagierten Herangehensweise an die vielfältigen sich stellenden Aufgaben, mit ihrer Bereitschaft, auch neue Herausforderungen anzunehmen, sowie mit ihrer Lebendigkeit und Fröhlichkeit bleibenden Eindruck hinterlassen. Mit umso größerer Bestürzung haben alle, die sie kannten, die Nachricht von Christina Grimms Tod am 16. Januar 2025 im Alter von 69 Jahren aufgenommen.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihr eine hochgeschätzte Kollegin, deren sie sich stets voller Dankbarkeit erinnern wird.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches  
Präsident